

Ausgabe JUNI 2000

STADTMAGAZIN

HAMBURG

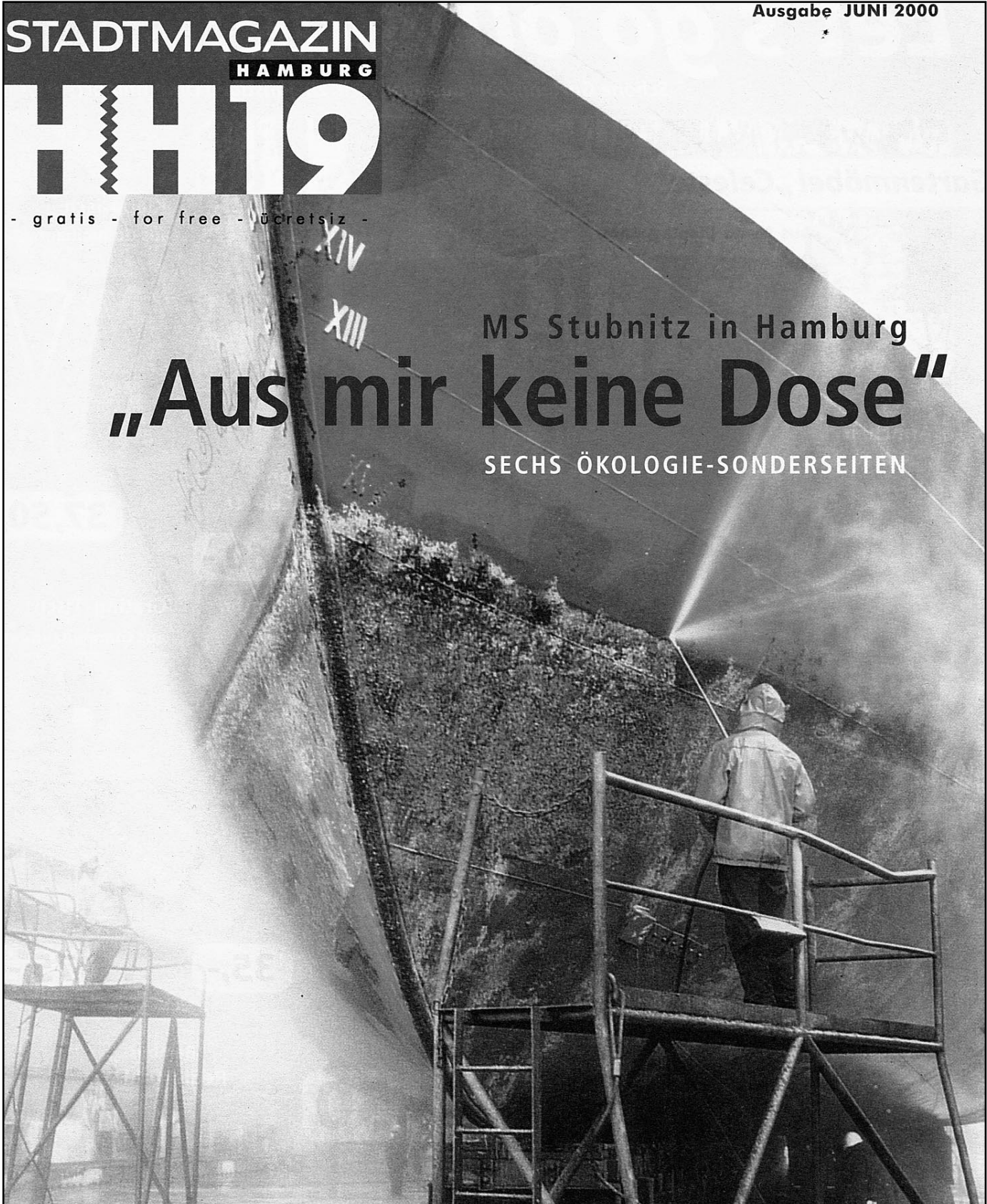
HH19

- gratis - for free - ücretsiz -

MS Stubnitz in Hamburg

„Aus mir keine Dose“

SECHS ÖKOLOGIE-SONDERSEITEN



KINO: Die ganze Welt in Shorts: Kurzfilmfestival, neue Filme @ MUSIK: Maximum HipHop, Luna Llana, Sonic Youth, Dilated People @ THEATER: Mit Kamerun und Trampert in der Palette @ LITERATUR: Trägerisches Glück, Der Erzbischof des Absurden, Finnische Morde @ HIP & HOPE: 3001 Hamburger Veranstaltungen im Juni

Location des Monats: Der recycelte Heringstrawler MS StUBNITZ liegt wieder in Hamburg vor Anker und hat anstelle toter Meeresbewohner für sozialistische Brüderstaaten quicklebende Nischenkultur geladen – auch für katholisches Publikum.

von Alexander Diehl

Hantierte man an Bord der STUBNITZ früher mit allerlei (mithin auch einzudosendem) Fisch, kommt dort heute am ehesten Musik aus der Konserve. Nach einem Besuch 1994 gastiert das Kulturschiff jetzt zum zweiten Mal in Hamburg, bis zum 4. Juni als Veranstaltungsort im Rahmen des 94. Deutschen Katholikentags, danach als potentielle Nischenkultur-Location des Monats.

1965 in Stralsund erbaut, war die STUBNITZ bis zur Wende Teil der DDR-Hochseefischfangflotte. Für deren einstigen Chef und späteren Liquidator, Gert Gippner, stand sie gar dafür, daß „die Rostocker Hochseefischer in den 40 Jahren ihrer Existenz noch nie ein Schiff auf See verloren haben. Das ist in der ganzen Welt ohne Beispiel.“

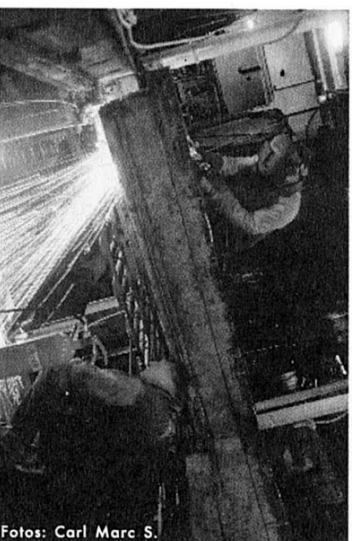
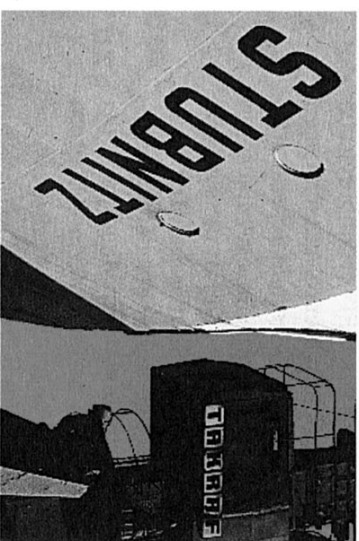
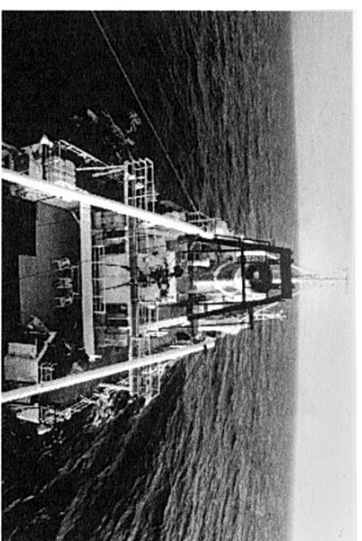
1992 wurde mit der Restaurierung des Schiffes begonnen, seit 1994 zeichnet ein gemeinnütziger Verein („überwiegend aus jungen Rostocker/innen“) für das schwimmende „Zentrum für kulturelle Produktivität“ verantwortlich. Blieben die Schiffe der DDR-Hochseeflotte in ihrer aktiven Zeit

über sehr lange Zeiträume auf See und versorgten sich selbst, stellt auch die heutige STUBNITZ eine (eingeschränkt) selbständige Plattform für alternativen Kultur- und Jugendarbeit dar. An Bord des „multikulturellen Gründerzentrums“ können Veranstaltungen durchgeführt, audio- und videoaufgezeichnet und weiterverarbeitet werden, um schließlich über die eigene Internetabindung weltweit verfügbar zu sein; es gibt verschiedene Arbeits- und Gruppenräumlichkeiten, Holz-, Metall-, Foto- und Grafik-Werkstätten, eine eigene Druckerei ist im Aufbau.

In Hamburg wird die STUBNITZ sich jetzt einmal mehr als attraktiver Auführungsort bewähren: Die hier ausgetragenen Programmpunkte des 94. Katholikentages umfassen dabei russisches Märchentheater (1.6.) genauso wie den Hamburger Geräuschnusik-Veteranen Asmus Tietchens oder „philosophische Stimmen“ (beide 2.6.). Ab dem 4.6. ändert sich der Grundton. Einen guten Ruf hat die STUBNITZ besonders bei sich fortschrittlich wählenden Kulturschaffenden, von

denen so manche nicht zum ersten Mal an Bord gehen werden: Mit eigenen Abenden sind lokal einschlägig bekannte Institutionen und Gruppierungen wie die Ausstellungsmacher der ElbArt (Abschluß-Party am 4.6.), das Label Ladomat (24.6.), die Hörbar (10.6.), Edition Storage/ Storage (11.6.), Music For Our Children (15.6.), der Pudel Klub (29.6.) und andere vertreten. Nicht verschwiegen werden sollte indes der besondere Tip für maritim Interessierte: Kapitän Heinz Adler (Rostock) liest aus seinen Erinnerungen: >Vom Alex zum Eismeer, 4.6., 15 Uhr.
Wer das Projekt STUBNITZ unterstützen möchte, hat übrigens die Möglichkeit, daran kiloweise Anteilseigner zu werden (ohne Aussicht auf sensationelle Profite, versteht sich).

Die MS Stubnitz liegt bis 3.6. an den Landungsbrücken (Brücke 7), ab 4.6. an der Überseebücke (Nähe Cap San Diego). Termine in Hip & Hope; ausführliches Programm und weitere Infos unter www.stubnitz.com



Fotos: Carl Marc S.

Hochseetaugliches „Zentrum für kulturelle Produktivität“: MS Stubnitz